

**JEDES ZEHNTE GRUNDSCHULKIND BETROFFEN****Welche Krankheit lässt Kinderzähne zerbröseln?****Mediziner sind ratlos**

Behandlungen an empfindlichen Kinderzähnen können schmerzhaft sein

Foto: oneblink1 - Fotolia

20.01.2016 - 15:57 Uhr

**Zähne werden fleckig und zerbröseln im Kindermund – was steckt dahinter? Es ist nicht Karies** ([http://www.bild.de/bild-](http://www.bild.de/bild-plus/ratgeber/gesundheit/zahnarzt/bild-serie-praxis-extrem-dramatische-faelle-deutscher-aerzte-teil-2-zahnarzt-39921202.bild.html)

[plus/ratgeber/gesundheit/zahnarzt/bild-serie-praxis-extrem-dramatische-faelle-deutscher-aerzte-teil-2-zahnarzt-39921202.bild.html](http://www.bild.de/bild-plus/ratgeber/gesundheit/zahnarzt/bild-serie-praxis-extrem-dramatische-faelle-deutscher-aerzte-teil-2-zahnarzt-39921202.bild.html)), **sondern eine rätselhafte Störung, die jedes zehnte Kind betrifft, die Zahnärzte ratlos zurück lässt.**

Molaren-Inzitive-Hypomineralisation (MIH) heißt die Mineralisationsstörung, die nur wenige kennen und über deren Auslöser bislang nur gemutmaßt werden kann und

**Wie MIH entsteht und was vorbeugend hilft, erläutert Dr. Jochen H. Schmidt, leitender Zahnarzt des** ([http://www.carree-dental.de/team/dr-](http://www.carree-dental.de/team/dr-jochen-h-schmidt-msc.html)  
[jochen-h-schmidt-msc.html](http://www.carree-dental.de/team/dr-jochen-h-schmidt-msc.html)), **Carree Dental** (<http://www.carree-dental.de/team/dr-jochen-h-schmidt-msc.html>) **in Köln:**



Dr. Jochen H. Schmidt

Foto: Carree Dental in Köln

Dr. Schmidt: „Studien zeigen, dass jedes zehnte Kind im Grundschulalter bereits von einer Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) betroffen ist – Tendenz steigend. Dabei spielt das Geschlecht übrigens keine Rolle. In manchen Ländern sind Mineralisationsstörungen bereits ein größeres Problem als Karies. Diese Erkrankung geht durch eine verbesserte Zahnpflege konstant zurück.“

Dr. Schmidt: „Oft klagen die betroffenen Kinder beim Zähneputzen oder beim Trinken kalter oder heißer Getränke über Schmerzen. Typische Symptome sind gelblich-weiße bis braune Verfärbungen sowie poröse 'Kreidezähne'.“

Dr. Schmidt: „Die Zahnschäden entstehen – im Gegensatz zur Karies - bereits vor ihrem Durchbruch. Das Problem ist die frühzeitige Diagnose. Denn sichtbar werden diese 'Schönheitsfehler' erst, wenn die bleibenden Zähne kommen, also im Laufe des

sechsten Lebensjahres.“

Dr. Schmidt: „Über die Ursachen rätseln Fachärzte und Wissenschaftler seit Jahren. Wahrscheinlich steckt dahinter eine Schädigung vor der Geburt oder in den ersten Lebensjahren. Als Auslöser werden Umweltfaktoren und Infektionskrankheiten wie Masern oder Mumps vermutet. Als Risikofaktoren gelten auch mit Dioxin belastete Muttermilch, Antibiotika während und nach der Geburt sowie Folsäuremangel während der Schwangerschaft.“

Dr. Schmidt: „Betroffen sind hauptsächlich die ersten bleibenden Backen- (Molar) und Schneidezähne (Incisor) im Ober- und Unterkiefer.“

Dr. Schmidt: „Da in den meisten Fällen die Oberfläche des Zahns noch intakt ist, genügt oftmals eine lokale Versiegelung. Diese Schutzmaßnahme reduziert die Sensibilität der Zähne und das Kariesrisiko. Wurden bereits Teile des Zahns zerstört, so müssen diese vollständig entfernt und saniert werden, um die Restsubstanz zu schützen. Hin und wieder ist auch eine Überkronung erforderlich.“

Dr. Schmidt: „Das ist glücklicherweise nur sehr selten der Fall. Grundsätzlich ist eine MIH-Behandlung aber nicht ganz einfach, da die Zähne ja sehr schmerzempfindlich sind.“

Dr. Schmidt: „Nein, denn der fehlende Schmelz lässt sich nicht ersetzen. Aber je schneller gehandelt wird, desto geringer die Folgeschäden und der zahnmedizinische Aufwand. In aller Welt forschen Zahnmediziner an dieser rätselhaften Erkrankung. Doch eine Lösung ist noch in weiter Ferne.“

Dr. Schmidt: „Selbst perfekte Zahnpflege kann eine MIH nicht verhindern. Den besten Schutz bieten regelmäßige Untersuchungen beim Zahnarzt und gegebenenfalls die umgehende Behandlung. Ansonsten hat Karies aufgrund der unzureichenden Mineralisierung des Zahnschmelzes leichtes Spiel.“

Auch wenn Zahnpflege MIH nicht aufhalten kann, ist sie auch schon bei Babys wichtig, um Krankheiten wie Karies gar nicht erst entstehen zu lassen und den Grundstein für gesunde Zähne und Zahnfleisch für das weitere Leben zu legen.

### **Mit dem ersten Milchzahn beginnt die Zahnpflege!**

- ▶ Nutzen Sie zunächst ein Wattestäbchen, um die zarte Mundschleimhaut daran zu gewöhnen. Ab dem zweiten Lebensjahr kann das Kind selbst putzen.
- ▶ Für die ersten Zähne sollten weiche Bürsten benutzt werden und möglichst ohne Druck geputzt werden. Bleiben Sie aber dabei und putzen Sie bis zum Schulalter immer noch mal nach.
- ▶ Zwischenräume müssen Sie erst reinigen, wenn die bleibenden Zähne da sind.

0